

2. Lage in Asien:

Hu wies darauf hin, daß "in Asien immer noch viele destabilisierende Faktoren existieren, Faktoren, die Frieden und Stabilität unterminieren." Zu diesen Faktoren zählen das Taiwan-Problem, das "Problem der friedlichen Wiedervereinigung Koreas", das Problem der territorialen Integrität Japans (Südkurilen-Frage), das Kambodscha-Problem und das Afghanistan-Problem. Zum Kambodscha-Problem meinte Hu: "Unsere Politik ist vollständig klar, das heißt, wir hoffen das Vietnam seine Truppen aus Kambodscha vollständig abziehen wird. Nach Abzug der vietnamesischen Truppen sollte Kambodscha ein friedliches, neutrales und blockfreies Land werden, und eine demokratische Koalitionsregierung mit Sihanouk als Führer wird eingesetzt werden. Wir haben kein Eigeninteresse in Kambodscha. Nach totalem Abzug der vietnamesischen Truppen können wir unsere Beziehungen mit Vietnam vollständig normalisieren. Wir wollen keinen Fußbreit vietnamesischen Territoriums, und wir haben nicht die Absicht, ihnen dann (weiterhin) feindlich gegenüber zu stehen."

Hinsichtlich der ASEAN-Länder gestand Hu zu, daß "einige Führer der ASEAN-Länder uns gegenüber skeptisch sind und befürchten, daß wir sie herablassend behandeln. Sie sollten sich nicht vor China fürchten. Seit mehreren Jahrzehnten haben wir nicht daran gedacht, sie einzuschüchtern."

Im Falle Koreas stellte sich Hu eindeutig hinter den "Vorschlag, der von Präsident Kim Ilsong zur Errichtung einer demokratischen konföderativen Republik Koryo" gemacht worden ist.

3. Sowjetisch-chinesische Beziehungen:

Hu meinte, daß die Beziehungen zur Sowjetunion zur Zeit keineswegs als "normalisiert" bezeichnet werden können. "Aber die Beziehungen werden letztendlich normalisiert werden, und wenn das jetzt nicht erreicht werden kann, wird es irgendwann geschehen." Hinsichtlich vorhandener Besorgnis über die Auswirkungen einer Normalisierung zwischen beiden Ländern im Westen meinte Hu, daß hierzu kein Anlaß bestehe; denn "wir können nicht die Beziehungen mit einem Land normalisieren und gleichzeitig die Beziehungen zu einem anderen Land abnorm machen."

4. Verhältnis China-USA:

Insgesamt beurteilte Hu das Verhältnis zwischen China und den

USA seit 1972 als "keineswegs schlecht". Es müsse jedoch der "ziemlich feste Knoten" Taiwan aufgeküpft werden. China habe in dieser Hinsicht "jedes Jahr Signale gegeben", aber "einige amerikanische Führer hören schlecht". Man werde in der Taiwan-Frage keinen Kompromiß eingehen; denn "das neue China ist kein Kind mehr. Es ist bereits dreißig bis vierzig Jahre alt. Es gibt ein Sprichwort in China, daß man seine eigene Position einnehmen solle, wenn man dreißig Jahre alt ist." Ein zweiter Aspekt, der die chinesische Regierung beunruhigt, ist die Tendenz zum wirtschaftlichen Protektionismus gegenüber chinesischen Exporten.

5. Hongkong:

Hier wiederholte Hu den altbekannten Standpunkt Chinas, wonach die Volksrepublik am 30. Juni 1997 ihre Souveränität über Hongkong "wiederherstellen" werde. Er erwähnte zugleich, daß man ein vollständiges politisches Maßnahmenbündel zur Erhaltung der wirtschaftlichen Prosperität Hongkongs aufgestellt habe. Darüber hinaus "haben wir mit dem Aufbau der Wirtschaftszone Shenzhen einen Musterfall geschaffen".

6. Taiwan-Problem:

Hier bezog sich Hu auf die Aussagen Deng Xiaopings gegenüber einer Delegation US-amerikanischer Chinesen. "Die Aussagen wurden vom Genossen Xiaoping gemacht, aber in den Grundzügen stimmten wir alle, die wir die zentrale Autorität ausmachen, überein. Das war unser einstimmiger Standpunkt." Darüber hinaus sprach Hu zusätzlich die Frage der Sicherheit ausländischer Investitionen in Taiwan an. Man habe Taiwan auch für die Zeit nach der Vereinigung ein Weiterführen der außenwirtschaftlichen Beziehungen jetziger Art zugestanden, und deshalb "werden die ausländischen Investitionen in keinem Fall berührt sein".

Hinsichtlich des möglichen Zeitpunktes einer Vereinigung fügte Hu schließlich an: "Ich weiß das nicht genau. Wenn es nicht in den achtziger Jahren geschieht, wird es in den neunziger Jahren geschehen. Aber je früher es geschieht, desto vorteilhafter wird es für Taiwan sein."

Drei weitere Interview-Abschnitte beschäftigten sich mit der innerpolitischen und wirtschaftlichen Entwicklung Chinas.

-ma-

(5) Wirtschaftshilfeleistung Chinas?

Während des 1. Halbjahres 1983 hat die Volksrepublik China insgesamt 18 neue Wirtschaftshilfevereinbarungen unterzeichnet, 11 davon für technische Zusammenarbeit, Landwirtschaftsprojekte, Leicht- und Textilindustrieprojekte. Im gleichen Zeitraum seien 19 Projekte fertiggestellt worden, für die die Vereinbarungen seit 1980 getroffen worden waren. Insgesamt hat die Volksrepublik seit Anfang 1980 402 Wirtschaftshilfevereinbarungen unterzeichnet. In diesem Zeitraum sind 13 neue Empfängerländer hinzugekommen, so daß sich die Gesamtzahl der Empfängerländer auf 64 erhöht hat.

Nach Fertigstellung einer großen Zahl dieser Projekte ist es im Anschluß zu technischen Zusammenarbeitsprogrammen zwischen China und den jeweiligen Empfängerländern gekommen. Insgesamt hat es seit Anfang 1980 103 solcher Zusammenarbeitsprojekte gegeben, wobei der Schwerpunkt in der Bautätigkeit von 42 chinesischen Gesellschaften liegt, die für Auslandsaufträge zugelassen sind. Insgesamt belief sich das Vertragsvolumen für Bau- und Arbeitsleistungen chinesischer Firmen im Ausland seit Anfang 1979 auf 1,84 Mrd. US\$, davon allein 460 Mio. US\$ im 1. Halbjahr 1983. (XNA, 8.10.1983)

-ma-

INNENPOLITIK

(6)

2. Plenartagung des XII. ZK der KPCh: Säuberung der Partei und Kampf gegen "geistige Verschmutzung"

Das XII. Zentralkomitee der KP Chinas trat vom 11. bis 12. Oktober 1983 zu seiner 2. Plenartagung zusammen. An dieser Plenartagung nahmen 201 Mitglieder und 136 Kandidaten des Zentralkomitees teil. 150 Mitglieder der Zentralen Beraterkommission, 124 Mitglieder der Zentralen Disziplinarkontrollkommission und 11 Führungskader aus der Parteizentrale und den lokalen Parteikomitees waren mit beratender Stimme zugegen. Zuvor waren die ZK-Mitglieder zu einer Arbeitstagung zusammengelassen, auf der wie üblich die Meinungsverschiedenheiten ausgeglichen wurden, um auf der folgenden offiziellen ZK-Tagung ein Bild der Geschlossenheit der Partei darzubieten.

Haupttagsordnungspunkt der ZK-